



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Wirtschaftsausschuss	26.01.2009	
Betriebsausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Köln	29.01.2009	

Anlass:



Mitteilung der Verwaltung



Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen



Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung



Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### **Eigenentsorgung auf den Kölner Wochenmärkten - Erfahrungsbericht der Pilotphase**

Die Marktverwaltung der Stadt Köln hat zum 01.08.2008 auf Wunsch der Mehrheit der Kölner Wochenmarkthändler/innen die Entsorgung von Müll auf den Wochenmärkten umgestellt.

In einer zunächst viermonatigen Testphase sollten die Marktbesucher ihren Müll in Eigenregie entsorgen.

Die Pilotphase kann als äußerst erfolgreich bezeichnet werden.

In den letzten vier Monaten sind (die Zahlen des Monats Dezember müssen noch aufbereitet werden) insgesamt 1.053 Tonnen weniger Müll angefallen, wodurch rund 207.000 EUR eingespart werden konnten (Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass die AWB die Preise für Wertstoffe in 2008 um rd. 44,00 € pro Tonne günstiger anbieten konnte als im Jahr 2007.)

Darüber hinaus hat sich die Qualität der angebotenen Lebensmittel enorm verbessert, was zu einer Steigerung der Attraktivität der Kölner Wochenmärkte führt.

Eine durch die Marktverwaltung der Stadt Köln durchgeführte Befragung bei den Wochenmarkthändlerinnen und -händlern hat ergeben, dass auch der Großteil aller Händler/innen mit der Lösung zufrieden ist. 76 % der Händler/innen, die sich an der Fragebogenaktion beteiligten, sind mit der Lösung einverstanden.

Weil die Pilotphase, die auch intensiv von der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG begleitet wurde, so erfolgreich war, wird gemeinsam mit der AWB an einem verursachergerechten Entsorgungssystem gearbeitet.

Voraussetzung eines solchen Systems muss jedoch sein, dass Trittbrettfahrer ausgeschlossen werden und dass eine verursachergerechte Verwiegung vor Ort erfolgt.

Darüber hinaus muss ein solches System für alle Beteiligten (AWB, Händler und Marktverwaltung der Stadt Köln) wirtschaftlich sein.

Hintergrund dieses Projektes ist:

1. Bislang wurde von der Stadt sämtlicher Müll auf den Wochenmarktplätzen entsorgt. Obwohl die Anzahl der Wochenmarkthändlerinnen und –händler rückläufig ist, hat sich das Müllvolumen nicht maßgeblich verringert.
2. Das führte zu Kostensteigerungen im Bereich der Müllentsorgung. Diese Mehrkosten müssten in Kürze auf die Marktbesucher umgelegt werden, was zu einer Erhöhung der Standgebühren führen würde.
3. Wochenmarkthändlerinnen und –händler, die in allen umliegenden Städten und Gemeinden zur Eigenentsorgung verpflichtet sind, aber auch Anwohner und umliegende Einzelhändler, entsorgen ihren Müll zum Teil auf den Kölner Wochenmarktplätzen auf Kosten der Kölner Markthändler/innen.
4. Qualitätsverluste bei den gehandelten Lebensmitteln. Einige Großhändler, die ihre Waren auf dem Großmarkt nicht veräußern konnten, verkauften bisher ihre nicht mehr ganz so frische Ware preisgünstig oder gaben diese auch kostenlos an Wochenmarkthändlerinnen und –händler ab, die wiederum diese "minderwertige" Ware auf den Wochenmärkten zu äußerst günstigen Konditionen anboten. Was nicht veräußerbar war, blieb als Müll auf dem Wochenmarktplatz zurück und wurde auf Kosten aller Wochenmarktbesucher entsorgt.

Aktuell bereitet die Verwaltung für die politischen Gremien aufgrund der erfolgreichen Testphase eine Änderung der Wochenmarktgebührensatzung vor, die aufgrund der eingesparten Mülltonnagen eine Reduzierung des Standgeldes beinhalten wird.

gez. Dr. Walter-Borjans